

Die Verwaltung und der Stab wünschen
hiermit allen Kunden und Freunden die
herzlichsten Grüße darzubringen für ein

Fröhliches Weihnachtsfest
und ein
glückliches und erfolgreiches Neues Jahr.

**The
Empire Plumbing & Heating
Company, Limited**

1520—11te Ave.

Regina, Sasf.

Telephon 3535

Um eine Weihnacht fahr' ich heim

Von Hannamaria Parichowski, Schivelbein.

Die „Antolia“ lag abfahrtbereit auf der Reede von Valparaiso (Chile, Südamerika). Vom Molo kamen die letzten Fahrgäste an Bord. Leise spielten die kleinen Wellen des Hafens um die Schiffseiten. Ein Abschiedsgruß der mährisch-schönen Fremde. Die Glocke läutete. Am Landungssteg drüben flatterten weiße Tücher zum Abschied. Ein hochgewachsener Mann mit tiefer, braunem Gesicht und hellen, scharfen Augen hielt unverwandt den Blick über die Kelling nach den Prachtgärten des Cerro de la Concepcion gerichtet. Unter jenen Hügeln lag Richardshof, sein Muttergut, das

er in zehn langen Jahren mit so viel Mühe und zähem Mut geachtet hatte. Nun zog ihn die Sehnsucht nach der alten Heimat, er wollte sich die Liebe seiner Jugend, Ulla Richards, als Frau holen. Er war noch so schön und stolz wie damals, als er Abschied nahm. „Bester Hans, schreib, ob Du Glück hast, dann komme ich Dir nach!“ Ihr letztes Wort, das ihm heute noch im Ohr nachklang.

**Besuchen Sie unseren Fleischerladen um
Ihre Feiertags-Einkäufe bei uns
zu verrichten**

Wir haben eine sehr große Auswahl in
Turkeys, Gänse und anderes Geflügel
wie auch erstklassige Fleischwaren, selbstgemachte Würst und
selbstgeräucherte Salsen und Speck.

Allen unseren Kunden und Freunden wün-
schen wir ein **fröhliches Weihnachtsfest**
und ein **glückliches neues Jahr.**

OTTO FUHRMANN

Ede 11. Avenue und Halifax Str. — Telephon 8591—8592.

**Eine freundliche Einladung
an alle unsere Freunde, Klienten und Gönner
uns in unserem
neuen Geschäftslokal**

welches jetzt an
1719 Elfte Avenue
(zwei Treppen weiter westlich vom alten Lokal)
früherhin belegen zu wollen.

Unser neues Büro ist hübsch und bequem eingerichtet, nett und sauber in jeder Hinsicht, und werden es unsere vielen Klienten jetzt viel angenehmer finden in unserem Büro Geschäfte zu erledigen.
Nach wie vor, werden wir stets bereit sein prompte und reelle Bedienung zu geben, und hoffen dadurch unseren Kundenkreis noch zu erweitern.
Wir bitten um recht zahlreichen Zuspruch und empfehlen uns ganz besonders in folgenden Sachen:
Kauf und Verkauf von Grundeigentum,
Geldanlagen,
Schiffsfahrten und Einreiseerlaubnisse,
Büro nach allen Ländern.
Notarielle Arbeiten, wie: Aufzeichnungen von Kauf- und Verkaufs-Verträgen, Vollmachten in allen Sprachen und für alle Länder; Testamente, Wills, etc., etc.,
Einlassungen von Geldern wie auch Verwaltung von Eigentum,
Versicherungen in allen Branchen, besonders Feuer-, Lebens-, Krankheits- und Autokennzeichnungsversicherungen.
Kauf und Verkauf in allen in unsern Reich schlagenden Angelegenheiten.
Unsere Abteilung für Fremdsprachen, wie Ungarn, Jugo-Slawen, Rumänen, Tschechen, Polen, Araber usw. steht unter Leitung unseres Herrn John Wiersma, welcher in seinem Fach besonders tüchtig ist und alle Korrespondenzen in den verschiedenen Fremdsprachen prompt und schnell erledigt.
Bei dieser Gelegenheit wünschen wir allen unseren Freunden und Kunden ein

**recht fröhliches Weihnachtsfest
und recht viel Glück im neuen Jahre.**

Wir wünschen und hoffen, daß das neue Jahr einem jeden diese
Erfolge und gute Gesundheit bringt wie wir solche für uns wünschen
können.

Simon & Oberhoffner

Öffentliche Notare

Real Estate — Anleihen — Versicherungen

Schiffsfahrten auf allen Linien

1719—11th Ave.

Phone 8034

Regina, Sasf.

ans Geländer und nahm eine Zeitung. Umfing von ihm lag eine Dame, die lebend ihre Umgebung vergaßen schien. Endlich hob sie die Augen. „Eine Germanin“, dachte er und zog den Panama. „Ich glaube, zwei Deutsche haben sich hier mitten unter Italienern und Portugiesen gefunden.“

Sie lächelte. „Ich bin Riesenbergerin, aber schon sechs Jahre in Santiago in Stellung.“

„Und jetzt? Auf Urlaubsreise?“ Sie lächelte wieder, verträumt, leuchtend. „Um eine Weihnacht fahr' ich heim, zu meiner Schwester in Weimar. Alle Tropenbrüche kann mir der Christbaum nicht ersetzen. Das liegt einer deutschen Pfarrerstochter im Blut.“

Er nickte. „Ich kenne das. Mein Vater war Landwirt in Pommern. Da oben ist St. Niklas zu Haus. Aber vorerst gehst du nach Valparaiso.“ Sie reichte ihm freundlich die Hand und murmelte ihm flüchtig die Namen der Verwandten. „Ich glaube, schon von Ihnen gehört zu haben. Sie aber nicht von mir, Sabine Riesenberger, Erzieherin der Pommerschen Kinder.“

„Ich grüße die Heimat aus ihren blauen Augen. Jeden Tag der Reise empfand er ihre stille Gegenwart als köstliches Geschenk. Nach der Ankunft in Valparaiso machten sie die Bahnfahrt durch Spanien und Frankreich gemeinsam, um Europa kennen zu lernen. Seit er sich Ulla näherte, kam über Richards eine seltsame Unruhe. Sabine fühlte die Unruhe, ohne ihren Grund zu ahnen. Als er ihr in Strassburg die Hand zum Abschied reichte, fingen ihr die Tränen im häufig abgewandte Auge. Sie ging rasch von ihm, ohne sich ein einziges Mal umzusehen.“

Hans Richards wartete im Empfangsraum auf Ulla in München. Seit drei Tagen wußte er. Sie war seit einem Jahr die Witwe des reichen Betters Wolfgang Richards. Eine vielgeheirte Frau. Dreißig Jahre zählte sie jetzt. Er fühlte mit dumpfem Schmerz. Die zehn Jahre lang gebaute Hoffnung war ein Wahnebild. Kalt und schön sah die Frau aus ihm gegenüber. Sie hielt aus. „Du bist Du den Stein der Weisen da unten gefunden?“

„Warum bist Du Wolfgang Richards geworden?“ Die Frage klang schroff, und war ihm ohne Willen entfallen. Sie suchte die schönen Schultern. „Weil Gott, Du weißt aus, sollte ich auf Dich warten? Wollte ich reich und sehr, sehr beneidet werden? Das wärst Du nie gewesen. Durch ihn bin ich heute eine reiche, freie Frau und sonst... Eine arme, verheiratete Mauerblumme. Wäre... Bist Du verheiratet?“

„Schade, ich wäre sonst mit nach Amerika gefahren. Warum denn noch so?“

„Ich kam rüber, mit einer Frau zu holen.“ Ein Schein bligte in ihren Augen auf. „Weißt Du schon was?“

„Ich wußte es, jetzt weiß ich es nicht mehr.“

Der Diener brachte eine Karte. Ulla zog die Stirn in Falten. „Sabine führt die neue Geschäftsführung. Eine Deutsche aus Südamerika. Soffentlich ist sie nicht lehrhaft, sie war bislang Erzieherin.“

„Wie bist Du zu deiner Geschäftsführung gekommen?“ — Sie lächelte. „Die Führt kam vorgeritten auf mein Interat, daß ich die Weihnachtskassette für meine frische Willenslust habe. — Um eine Weihnacht ist sie rüber gekommen. Sentimentales Tierchen!“

Köstig sprang er auf und empfahl sich. Der Weihnachtsbaum nach Ulla war ausgeräumt! Erregt schloß er die Gartentür. Sabine führt vor hier bei der harten, kalten Frau, die stille, blonde Sabine!

„Um eine Weihnacht fahr' ich heim!“ Er hielt sie wieder auf dem Sonnenabend der „Antolia“. Weihnacht, Weihnacht! Mit braunem Regelmäßig kommt der Klang zu ihm aus weiter Ferne. Wie ein Trümmern geht er die Straße entlang, über den belebten Fahrdamm und hört nicht hinter sich die flüchtenden Warnrufe eines heranlaufenden Autos. Erfahren leben die Fußgänger das Unglück, langsam gleitet die Limousine zurück, aus der sich Frau Ulla Richards schöner Kopf zeigt. Einen Augenblick überlegt sie schauernd, dann beschließt sie kurz: „Fahrer Sie meinen verunglückten Vetter zu mir, die Führt soll den Arzt rufen und ein Zimmer herrichten.“

Weihnachten fand vor der Tür, als Hans Richards außer Gefahr war. Die Verwundung durch den Unfall war nicht schwer, aber der alte Santaclaus hatte gefürchtet, der Zauber würde das Leben auslöschen. Ulla Richards lachte entsetzt aus, als sie die Krankheit erfuhr. Dann aber war sie durch nichts zu bewegen, ins Krankenhaus zu kommen. Der Zauber hatte ihr den Tod an die Wand. Sie aber wollte leben und nicht ängstlich jegliche Verhinderung mit ihm.

Hans Richards fuhr in Fieberphantasien wieder über Meer und sah Sabine Führt gegenüber. Er ahnte nicht, daß ihre blauen Augen ihn behielten, ihre Flügel ihn zu retten half. Bis er an einem son-

Bei Ihren Weihnachtseinkäufen

berücksichtigen Sie, bitte, namentlich jene Geschäfte, welche in dieser Weihnachtsnummer des „Courier“ durch ihre Anzeigen bewiesen, daß sie die deutsche Handelskraft zu schätzen wissen.

nigen Dezembermorgen fieberfrei erwachte. Da lag er ihre glühenden Augen über sich und wußte alles. „Sabine!“ In dem Wort lag eine Offenbarung für sie. „Wollten Sie zur Weihnachtszeit nicht in Weimar sein?“

„Ich habe Urlaub, aber nun bleibe ich hier.“

Ein Sonderbarer Weihnachtsmann

Im Arbeiterviertel von San Diego in Kalifornien wachte eines Tages in der Vorweihnachtszeit der diensttuende Schutzmann einen schlechte-gekleideten, auf einer Bank schlafenden Mann. Da sich der „Naturfreund“ nicht genügend ausweisen konnte, wollte ihn der Hüter des Geländes zur Wache bringen. Ein ebenfalls sehr lässliches aussehendes Individuum kam dazu und nahm den ansehnlichen Arbeitslosen so energisch in Schutz, daß der Polizist schließlich beide verhaften mußte. Am anderen Morgen ließ sich der „Schutzmann“ des Schlafenden, ein älterer Mann vor den Hüter führen, nannte seinen Namen, reichte dem verdutzten Beamten die Hand und begab sich in seine Wohnung, in das elegante Hotel der Stadt. Eine Stunde später stieg er als rundgekehrter Gentleman dem Bürgermeister seinen Besuch ab und gab Aufklärung über die nächtliche Affäre.

Das lachende Individuum, das den schlafenden Streich vor den Schutze des Geländes in Schutz genommen hatte, war kein anderer als Edwin Brown, der in ganz Amerika bekannte Großindustrielle. Er erzählt dem „ebenfalls“ org. verunreinigten Bürgermeister, daß er in seiner Jugend viel durchgemacht und un-menschlich viel gelitten habe. Er hungerte oft Tage lang und lernte die Schattenseiten des Lebens reichlich kennen, gab den klumpen jedoch nicht auf, und schließlich war ihm das Glück hold: er ist heute Generaldirektor eines großen Trusts und mehrfacher Millionär. Mit zahllosen Arbeitern und ebenso vielen Fabrikanten unterhält er aber immer noch ein Freundschaftsverhältnis und er hilft den alten Freunden, wo er nur kann. Er gründete mehrere Anstalten für Obdachlose und ähnliche Wohltätigkeitsanstalten.

Um Weihnachten herum ergreift ihn stets der Drang, noch einmal als Heimatloser in den dunkelsten Vierteln der Stadt aufzutauchen. Denn sie sei auch in der Zeit seiner größten Not niemals ein Weihnachtsfest vergangen, an dem er nicht von Mitleidigen einen besonderen Liebesbeweis erhalten hätte. So gehe er jetzt zur Weihnachtszeit in seiner Vaterstadt als „verkleideter Weihnachtsmann“ umher, um unter den Armen der Armen etwas Freude zu stiften. Der „sonderbare Knecht Ruppert“ sorgte dafür, daß der Gläubige, dem er jüngst begegnet, in Zukunft ein menschenwürdiges Dasein führen kann, übergab dem gerührten Stadtoberhaupt einige tausend Dollars für die Weihnachtsversorgung der Ortsarmen und verschwand.

Weihnachts- und Neujahrsge danken

Regina, Sasf.

23. Nov.

Für uns Deutsche ist das Weihnachtsfest immer noch das, was es früher war: ein Fest der Liebe. Fielig werden jetzt wieder Weihnachts-geheimnisse vorbereitet und Pläne werden ausgeheckt, wie man diesen oder jenen mit einem schönen Geschenk überfallen kann. Ich treue mich jedes Jahr auf Weihnachten, das Freudenfest, an dem jedem Gelegen-heit und Auswurf zu einem Liebesbeweis geboten wird. Ich möchte deshalb zum Liebesdienst aufrufen: Mensch, bedenke, wieviel Reiz und Glanz noch um dich herrscht! Siehe die Massen der Krüppel, der Armen und Elenden! Sie alle sind Menschen, haben das gleiche Recht zum Leben. Wenn sie vom Schicksal schlecht behandelt werden, so gedanke du ihrer zu Weihnachten! Als guter Christ bist du vom Standpunkte der Religion aus verpflichtet, ihnen etwas zuzuführen zu lassen, die Mangel leiden. Erst wenn wir Menschen einmal zu dieser Einsicht kommen, wird das Weihnachtsfest ein allgemei-

nes Freudenfest der ganzen Mensch-heit werden.

Aber wie ganz anders sieht es in manchen Ländern aus, besonders in England. Es sieht manchmal aus, als schreite die Menschheit mit Steinen aufeinander zu. Wo ist die goldene Zeit, da Nachbar und Nachbar herzlicher zusammenleben, wo ist die Zeit, da die Verwandten zusammenbleiben, wo ist die Zeit, da jeder nach Frieden und Eintracht strebt? Sie ist dahin, und ich befürchte, sie kommt nicht mehr. Wie kann da Weihnachten ein Freudenfest sein, wenn einer den anderen mit Haut und Haaren auffressen möchte, wenn Neid und Mißgunst im Lande regieren?

Bedenke, Mensch, ein Jahr ist bald wieder vorüber! Tausend Jahre sind vor dem Herrn wie ein Tag, der gefahren vergangen ist. Ein jeder Tag ist ein Leben für uns und man soll ihn ausnützen; denn er eilt schnell dahin. Es ist oftmals gar nicht leicht, den Tag recht zu verleben. Viele Stunden schlüpfen uns spurlos unter den Händen dahin. Blühe den Augenblick wie eine halbe, schöne Blume, die dir am Wege blüht, nütze ihn wie! Arbeit ist des Menschen in-derliche Bestimmung und sein Glück.

Wohin bestand unser Leben im vergangenen Jahr? Was wird uns das neue Jahr bringen? Wir wissen, daß wir eine Strecke des Weges zurückgelegt haben, und wir gedenken der Tade, die uns Gott gefügt hat. Da ging es über lichte Höhen voll lachenden Sonnenscheins; prächtige Blumen und reife Früchte grühten uns. Doch es blieb nicht so; der Weg bog ab von der sonnigen Höhe. Es ging durch feldige Schluchten, wo uns ein eifriger Zerstörer empfangte. Es kamen Zeiten schwerer Krankheit, wo wir an Sterbebetten und offenen Gräbern hingen. Unglücksfälle und Enttäuschungen aller Art kamen über uns. Ah, wie waren da die schönen Tage so bald vergangen! Doch wir stehen in Gottes Hand. Sein ist die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft.

Allen meinen Kunden und Freunden

wünsche ich ein

fröhliches Weihnachtsfest

und ein

Glückseliges Neues Jahr.

Wm. König
Deutscher Uhrmacher

1535—11. Avenue

Regina, Sasf.

Wünsche allen Courierlesern zum Weihnachtsfest und zum Neujahr das Beste.

In Ehren Washington.

Zu Ehren George Washington soll am Potomac zwischen der Bundeshauptstadt und Mount Vernon ein Memorial Boulevard angelegt werden, der \$4,000,000 kosten und im Jahre 1932, am 200-jährigen Geburtsfest des Bundesvaters, fertiggestellt sein soll. Die neue Straße, 12½ Meilen lang, bietet nicht nur eine schöne Szenerie und erhöht mehr historische Stätten, sondern ist auch zwei Meilen länger als der mehr im Inland gelegene Weg

Neue Wiener Küche in Regina!

Erfolgreiche Wiener Küche mit Wiener Köchin. Unter Leitung von deutschen Frauen. Schmaushafte Speisen! Sehr gute und billige Mittag- und Abendbrot sowie Frühstück.

Ein schon zubereitetes Geflügel-Mittagsessen auf Weihnachten.

**Fröhliche Weihnachten und Glückliches
Neues Jahr allen unseren Kunden
und Freunden**

Frau Bertha Newton

Solomon Road, 11. Ave.

Regina, Sasf.

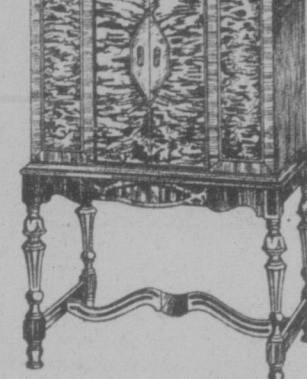
Zwischen den Büros des Nordd. Lloyd u. Simon & Oberhoffner

Eine Weihnachtsfreude durch Musik

ist die größte und erhabenste Freude für das Menschenherz —

Wir sind bereit auch zu bedienen in unserem Laden mit sehr großer
Auswahl von Musikinstrumenten

Machen Sie Ihre Weihnachtseinkäufe in
unserem Laden, und geben Sie den Kin-
dern ein musikalisches Weihnachtsfest und
zur gleichen Zeit einen Anfang für eine
musikalisches Erziehung



**Brunswick All Electric
Combination Radio
Panatrop**

Der Beste für Empfänger
und Tonqualität. Erlauben Sie
uns, Ihnen einen zu zeigen, der
Sie kaufen. Preis komplett mit
Tubes
nur **\$386.00**

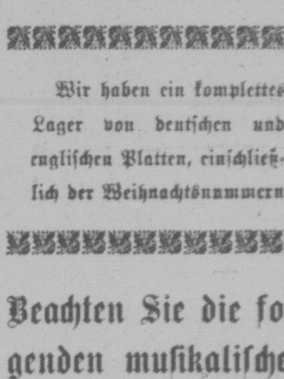
Spezieller Wert

Eine komplette Violinausstattung, einschließ-
lich Violoncello, Violine
und Kontrabaß. Nur **\$9.50**
Tenor Banjo und Klavier
nebst Unterrichtsbuch. Nur **\$17.50**
Sohnen Affordens
aufwärts von **\$12.00**
Auch einen guten Vorrat von Mundharmonikas.
Banjo Ukulele, in Klavier
Weihnachtspreis nur **\$5.85**



**All Electric
Brunswick
Cowboy**

Ein Radio der vier
Screen grid Tubes ge-
braucht in einem neuen
Tubes Set. Dieses Set
gibt Ihnen erste Klasse
Radio-Empfang unter
schwierigsten Bedingungen.
Preis mit Tubes.
\$239.50



**Brunswick
All Electric
Highbay**

Ein wundervolles Ra-
dio in einem prächtigen
Schrank für den geringen
Preis von
\$276.00
Komplett mit Tubes.

Achtung!

Kommen Sie um unsere Auswahl in Pho-
nographen zu befriedigen. Wir haben einige
gute Spezialitäten in Phonographen.
Komplette Gitarrenausstattung nebst „Po-
notation Attachment“.
Nur **\$14.50**
Wenn es ein musikalisches Instrument sein
soll, wir haben es.

**The
Western Book &
Music Store**

1831—11. Avenue

Regina, Sasf.

Telephon 7102

Händler von Brunswick Radios und Radio-
Panatrop Combinations, Gramophonplatten